

Analyse Hallensaison 2006

Sprint Hürden

Sprint:

Allgemeine Klasse männlich:

In der AK männlich ist heuer gegenüber 2005 und den letzten Jahren ein deutlicher Aufwärtstrend im Sprint erkennbar. Allen voran hat Martin Lachkovics mit dem Erreichen des 16. Platzes bei der Hallen WM das beste Resultat eines Österreichers bei einer derartigen Großveranstaltung bisher erringen können. Bemerkenswert war bei Lachkovics heuer die große Leistungskonstanz seiner 60m-Sprints zwischen der Bestzeit von 6,68 - 6,71. Bleibt Lachkovics, der beste österreichische Sprinter der letzten Jahre heuer verletzungsfrei ist ihm im Sommer zuzutrauen nahe an seine persönliche Bestleistung heranzulaufen und bei der EM in Göteborg eine gute Figur zu machen. Auch im 200m-Sprint war Lachkovics heuer mit 21,11 Sek., der besten Zeit seit langem, das Maß aller Dinge.

Für Aufsehen sorgte auch Clemens Zeller mit 21,26 Sek. über 200m und einer Steigerung seiner bisherigen Bestleistung um 0,9 Sek. Zellers Hallenzeit hätte gleich wie Lachkovics in der deutschen Hallenrangliste 2006 den beachtlichen 3. Platz bedeutet. Von Zeller darf man sich für den Sommer über 200m einiges Erhoffen, da er infolge seiner Trainingssituation kaum in der Halle trainieren konnte und wegen seines langen Schrittes speziell in den engen Kurven nie ein Hallenspezialist werden wird.

Mit Sergey Osovic machte heuer auch ein 3. Sprinter sowohl über 60m mit 6,83 und 21,60 über 200m auf sich aufmerksam. Das große Sprinttalent Benjamin Grill, der gleich bei seinem 1. Antreten mit 6,80 Sek. über 60m kurzfristige Hallenbestzeit aufstellen konnte, wurde leider auch in dieser Hallensaison wieder ein Opfer seines Verletzungspechs.

Für die 4x100m Staffel scheint heuer ein guter Boden zu sein da auch mit Roland Kwitt, dem Comebacker Thomas Scheidl, Elmar und Edwin Lichtenegger und einigen Sprintern mehr eine hochkarätige Staffelgruppe zur Verfügung steht und für die EM-Qualifikation heuer gute Chancen bestehen.

Allgemeine Klasse weiblich:

Im Frauen-Sprint ist heuer die Situation nach der Babypause von Karin Mayr, dem Karriereende von Elke Wölfling und den Verletzungen von Bettina Müller und Jennifer Schneeberger alles andere als rosig. Allein schon dass die Weitspringerin Bianca Dürr auch Hallenstaatsmeisterin im 60m-Sprint wird und auch mit 7,59 die Hallenbestzeit aufstellen konnte, ist ein deutliches Indiz dafür, dass die Lücke der genannten Sprinterinnen nicht geschlossen werden konnte.

Auch im internationalen Vergleich ist zurzeit kein Land in Sicht und es müsste in Anbetracht der derzeitigen Situation schon ein kleines Wunder passieren, wenn eine Athletin bzw. die 4x100m -Staffel heuer die EM-Qualifikation für Göteborg schaffen würde.

Nachwuchs männlich:

Im Nachwuchs männlich hat heuer einmal mehr Michal Horvath (88) mit 6,98 Sek. über 60m für die beste Leistung gesorgt und hat damit seine Bestzeit vom Vorjahr (6,97) bestätigt. Es bleibt zu hoffen, dass Horvath seine gute Hallenzeit auch im Sommer im 100m-Sprint umsetzen kann. Einen deutlichen Leistungssprung gegenüber 2005 konnte Lukas Reiter (89), der Doppelstaatsmeister U-20 über 60 m(7,05) und 200m (22,31) verzeichnen. Reiter könnte zum Hoffnungsträger im Sprint

für die nächsten Jahre heranreifen. Perspektiven im Sprint scheinen auch Emanuel Bauch (60m - 7,08; 200m - 22,42) und der sehr groß gewachsene und in der Halle sicher stark benachteiligte Markus Makoschitz (200m - 22,56) zu besitzen. er 60m

Nachwuchs weiblich:

Bei den Mädchen ist gegenüber dem Vorjahr, das einen absoluten Leistungshöhepunkt im U-20 Sprint in den letzten Jahren darstellte, nur ein leichter Leistungsrückgang zu verzeichnen. Im 60m-Sprint war Junel Anderson (90), die auch nächstes Jahr in dieser Altersklasse noch startberechtigt ist, mit einem überlegenen Sieg in 7,87 Sek. eine Klasse für sich. Über 200m ließ Katrin Deubl mit einem unangefochtenen Sieg in 25,66 aufhorchen, konnte aber doch nicht ganz an die Siegeszeit von Lisa Holzfeind vom Vorjahr (25,25) herankommen. Lisa Hozfeind und auch bei Eva Burtscher konnte ihre starken Sprintleistungen vom Vorjahr heuer nicht ganz halten, wobei dieser Trend beim Aufrücken in die Allgemeine Klasse vielfach festzustellen ist.

400 m

International:

Der internationale Höhepunkt der Hallensaison waren die Hallenweltmeisterschaften in Moskau. Wenn auch einige Weltklasseathleten wegen der Commonwealth Spiele – 19.3. – 25.3. in Melbourne – fehlten, waren die Leistungen auf einem sehr hohen Niveau.

Seinen Titel von 2004 konnte Alleyne Francique / GRN in 45,54s erfolgreich verteidigen. Auch die Zeiten von California Molete / BOT in 45,75s als Zweiter und Christopher Brown / BAH als Dritter in 45,78s haben internationales Format.

Nicht die Jahresschnellste Natalia Nazarova / RUS (49,98s), sondern ihre Landsfrau Olesya Krasnomovets wurde Weltmeisterin in 50,04s. Für die zwei weiteren Podestplätze musste Vania Stambolova / BUL 50,21s und Christine Amertil / BAH 50,34s laufen.

Eine klare Angelegenheit war für die USA Männer und für die russischen Frauen die 4 x 400 m Staffel. Für die Russinnen war es der siebente Sieg in Serie über 4 x 400 m bei einer WM!

Das WM Programm der 400 m Läufer/innen war ein umfangreiches: die VL am Freitag, das HF am Samstag, die VL über 4 x 400 m am Sonntag VM, das Finale über 400 m am Sonntag NM und eine Stunde später das Finale über 4 x 400 m!

National:

Männer: Die Möglichkeiten, sich in Österreich auf die 400m optimal vorzubereiten, sind auf Grund der schlechten Hallensituation sehr gering. Mit 48,62s gewann Matthias Beham seinen ersten Meistertitel über 400 m vor Siegfried Fürtauer in 48,87s und dem Meister von 2004 und 2005, Ralf Hegny in 48,85. Nach längerer Verletzungspause zeigte auch Thomas Wannasek mit 49,22s, eine ansteigende Form.

Frauen: Viktoria Steinmüller, nach gesundheitlichen Problemen in der Saison 2005 ist auf dem Weg zu neuen Bestzeiten und konnte ihren Titel aus dem Jahr 2005 mit 56,39s erfolgreich verteidigen. Birgit Kreisler als Zweite, verbesserte sich auf 56,87s (58,00s/05). Das Starterfeld mit fünf Teilnehmerinnen über 400 m war für eine österr. Meisterschaft mehr als bescheiden.

Tab 1) Teilnehmer ÖM Allgem. Klasse - 400 m:

	2002	2003	2004	2005	2006		2002	2003	2004	2005	2006
Männer	20	15	11	14	20	Frauen	9	12	10	9	5
männl. U 23	6	2	3	6		weibl. U 23	4	1	2	2	1
männl. Junioren	4	2	2	2	4	weibl. Junioren	1	1	1	1	0

Leistungsentwicklung über 400 m:

Tab 2) Analyse der Bestenlisten:

Männer:	2002	2003	2004	2005	2006	Frauen:	2002	2003	2004	2005	2006
Bestleistung	46,90	48,02	48,24	47,79	48,62		55,29	55,27	55,59	55,50	56,39
3er Schnitt	47,73	48,72	48,61	48,76	48,70		55,72	55,99	56,16	56,45	57,01
5er Schnitt	48,05	49,37	49,12	48,98	48,90		56,00	56,69	56,55	56,89	57,38

Nachwuchs:

Bei den männlichen Junioren zeigte Andreas Monitzer mit 49,21s eine deutliche Verbesserung gegenüber 2005. Die Leistungsdichte ist jedoch bei dem männlichen Nachwuchs sehr gering.

Leider war bei den weiblichen Junioren bei der ÖM Halle keine Athletin über 400m am Start! Sehr viel versprechende Leistungen für den Sommer zeigten bei der weiblichen U 18 Veronika Gabriel, Rose Koppitsch und Ramona Oberlechner.

Aktuelle Situation:

Für die Teilnahme an internationalen Meisterschaften – Hallen WM – sind die Limits von 47,10s bei den Männern und 53,50s bei den Frauen momentan außer Reichweite. Auch in Blickrichtung Freiluft EM in Göteborg wird es sehr schwer, die Limits von 46,40s bzw. 53,00s zu erreichen. Für die Junioren WM in Peking liegt die Latte mit 47,90s und 54,50s ebenfalls sehr hoch.

Ziel des ÖLV muss sein, schnelle 100m und 200m Läufer/innen für die 400 m zu begeistern.

Hürdensprint:

Hallen-WM06 in Moskau:

Männer:

Einzigster internationaler Vertreter Österreichs über die Kurzhürden war dabei wieder einmal mehr Elmar Lichtenegger. Er lief konstant gute Wettkämpfe in der Vorbereitung zur WM und belegte beim Großereignis den guten 11. Platz. Mit der Saisonbestleistung von 7,64 sek. lief er sich auf den 20. Rang der heurigen Weltbestenliste.

Gewohnt stark waren die internationalen Topleistungen, wobei deutlich die Amerikaner den Ton angaben. Jedoch muss man festhalten, dass einige Top-Sprinter der letzten WM in Helsinki die Halle ausgelassen haben, wie Doucoure', Johnson, Arnold oder Liu.

Damen:

Leider war für Österreich bei der WM06 keine Hürdensprinterin am Start.

International gab es eine große Überraschung: Die aus Irland stammende Derval O'Rourke holte sich den Hallen-Weltmeistertitel in 7,84 sek. In der Weltbestenliste konnte sich lediglich Golding-Clarke mit 7,83 sek. vor O'Rourke platzieren. So wie bei den Herren waren in der Halle einige Top-Läuferinnen der vergangenen

Freiluftssaison nicht am Start. Erfreulicherweise konnte sich Lisi Maurer mit ihrer persönlichen Bestzeit von 8,24 sek. als 75. in der Weltbestenliste platzieren.

Nationale Saison 2005 Halle:

Frauen:

Starke Leistungen brachten die Damen über 60m-Hürden. Alle 3 Top-Hürdensprinterinnen Österreichs konnten in der Halle überzeugen, dass der Weg zur erfolgreichen Qualifikation für die EM in Göteborg stimmt. Allen voran Lisi Maurer, die sich in Amerika von Wettkampf zu Wettkampf auf die persönliche Bestleistung von 8,24 sek. steigerte und damit erstmals bei den NCAA Championships teilnehmen durfte. Staatsmeisterin über 60m-Hürden 2006 wurde in einem packenden Finale Victoria Schreibeis knapp vor Daniela Wöckinger. Schreibeis lief in dieser Saison ebenfalls persönliche Bestleistung mit 8,34 sek. und hat ebenso wie Wöckinger (8,39 sek. 2006) sehr gute Chancen auf den EM-Zug (Norm: 13,35 sek.) aufzuspringen. Dahinter warten bereits die nächsten Talente. Rose Koppitsch lief hervorragende 8,76 sek. und Beate Schrott 8,82 sek. über die Damenhürden. Beide haben gutes Potential für die Zukunft, bei konsequenter Weiterentwicklung werden die traditionell starken Hürdenresultate der Damen auch in Zukunft weiter bestehen können.

Männer:

Bei den Staatsmeisterschaften war Elmar Lichtenegger eine Klasse für sich. Isagani Psychär lief gewohnt stark, mit einer Saisonbestleistung von 8,05 sek. war der Staatsmeister im Weitsprung wieder der zweitschnellste Hürdensprinter Österreichs. Erfreulich war die Leistung von Florian Kreuzhuber in dieser Saison. Mit 8,16. sek. lief er national die 3.schnellste 60m-Hürdenzeit.

Hervorheben möchte ich die guten Leistungen der Nachwuchsathleten Harald Modl und Manuel Prazak. Beide liefen erstmals über die Männerhürden in der Halle und überzeugten auf Anhieb. Harald Modl sprintete starke 8,36 sek. und Manuel Prazak kam auf 8,54 sek. Beide sind derzeit die einzigen Zukunftshoffnungen im Männer-Hürdensprint.

U-18: männlich:

Gute Leistungen brachten Heimo Kaspar und Florian Mayrhofer. Kaspar lief mit 8,38 sek. eine gute Zeit über die U-18-Hürden und somit auch die schnellste national in dieser Saison. Sehr knapp dahinter mit ebenfalls guten 8,40 sek. Florian Mayrhofer. Beide sind in dieser Saison die aussichtsreichsten Talente über die Kurzhürdendistanz.

weiblich:

Gute Resultate lieferten die Jugendlichen über die 60m-Hürden ab. Claudia Scheriau mit 8,65 sek., knapp vor Rose Koppitsch mit 8,67 sek. und Junel Anderson mit 8,82 sek., führen die nationale U-18-Bestenliste an. Diese Leistungen sind bereits sehr gute Voraussetzungen für die späteren Damenhürden und deuten auf starke Hürdenleistungen in den kommenden Jahren hin.

Auch mit Ramona Oberlechner und Linda Thoms wachsen zwei weitere gute Hürdensprinterinnen heran.

Ausblick:

Elmar Lichtenegger sollte keine Probleme haben sich für die EM in Göteborg zu qualifizieren, ein Semifinalplatz scheint bei konstanten Leistungen sicher zu sein, vielleicht sogar ein Finalplatz...

Bei den Damen rechne ich mit der maximalen Besetzung von 3 Damen bei der EM über 100m-Hürden mit Lisi Maurer, Victoria Schreibeis und Daniela Wöckinger.

